

Erste Ausgabe: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6 Uhr, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dieser Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 19,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeladener“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neypsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Juni.

Der practische Arzt Dr. med. Friedrich König Heymann zu Dresden hat den Charakter als Hofrath in der fünften Classe der Hofrangordnung erhalten.

Der Minister des Innern, Herr Staatsminister v. Hofitz-Ballwig hat eine Urlaubsreise angetreten. Ende dieses Monats wird derselbe zurückkehren.

Das Verbindungswesen hat auf dem Gymnasium zu Zwickau so sehr überhand genommen, daß neuerdings 3 Schüler relegirt wurden und 15 des consilium abeundi mit Exeret erhielten. Da diese Angelegenheit viele Familien berührt, so ist der von der sächsischen Zeitung ausgesprochene Wunsch nach einer objectiven Darlegung der Sachlage, welche eine unbefangene Beurtheilung gestattet, wohl begründet.

Sehr zu wünschen wäre, daß an den sächsischen Gymnasien, gleichviel ob königliche oder städtische, in Bezug auf das Verbindungswesen der Schüler gleichartige Vorschriften beständen, damit nicht an der einen Bildungsanstalt das als erlaubt angesehen wird, was eine andere Anstalt mit harten Strafen belegt, wodurch zuletzt doch nur die Eltern der Schüler am härtesten betroffen werden.

Vielleicht giebt dieser Fall dazu die Veranlassung. Wir reden nicht einer schrankenlosen Verbindungsfreiheit das Wort, meinen vielmehr, daß durch den vorzeitigen Genuß des Abkassirten des wahren Studententums all der Reiz und Schmalz und die Poesie, die das Studententum ausmacht, abgestreift wird und die Gymnasialisten dann halbblöde die Universität beziehen. Wir wissen auch, daß durch die Studentenspiele der Ernst des Lernens beeinträchtigt wird.

Aber ganz ausrotten läßt sich dieser Trieb nicht und je strenger er verfolgt wird, desto bedenklichere Formen nimmt er an. Man gestatte daher die unschuldigen Formen in einem mäßigen Umfange, welcher dem Studium und der Gesundheit der Schüler keinen Abbruch thut, spreibe aber dann auch mit aller Strenge ein, wenn das Verbindungswesen etwa die Hauptsache zu werden, das Lernen zu verläumern, den Geldbeutel der Eltern zu sehr zu strapaziren und die Gesundheit der Schüler zu gefährden beginnt.

Ueber die neuen Briefarten wird wohl noch Mancher verurtheilt den Kopf schütteln. Bei den gewöhnlichen Briefen darf man für einen Groschen wenigstens einen ganzen Briefbogen vollschreiben, darf auch noch eine Decke umschlagen und hat das Briefgeheimnis als Gewinn, Alles für — 1 Gr. — Nach der neuen Einrichtung dagegen bekommt man nur ein Stückchen heißes Papier, darf dasselbe offen abgeben und muß dafür ebenfalls einen ganzen Groschen zahlen. Wo bleibt da der Fortschritt? Ein Stückchen Papper hat am Ende jeder im Hause, dazu bedarf es nicht erst des schön klingenden Namens einer Correspondenzkarte. Die Hauptsache ist billigeres Porto. Ohne solches mag es lieber bei den bisherigen Briefformen be- bleiben.

Vor einigen Tagen hatte in einer hiesigen Garten- Restauration der Oberkellner beim Aufheben einer Kanne das Unglück, von einem Stuhl, den er hierzu bestiegen hatte, zu fallen und den Arm zu brechen, wodurch der Arme für die ganze Saison nun vertrieben ist.

Trotz der Concurrenz, ging der Extrajug des Herrn Kronprinz am Freitag zur bestimmten Zeit hier ab, und fand derselbe auf der Strecke bis, und von Leipzig selbst eine sehr zahlreiche Theilnahme.

In Bezug auf den gestern erwähnten nächtlichen Diebstahl eines Schweines, erwähnen wir noch, daß der unschuldige Dieb in dem Gehöfte des Herrn Hofmeier Weiskner sehr bewandert gewesen sein muß, da er einerseits im größten Mägdele, wie der Wächter gesehen, hineinging, andererseits das blutige Corpus delicti, das beiläufig gefast, einen Werth von 18-20 Thaler hatte, nicht sehr leicht zugänglich war. Im Uebri- gen war das Gehöfte zu dieser Zeit offen, da der dort einfallende Lohnkutscher eben nach Hause gekommen. Der Wächter verfolgte den Dieb bis auf die Circusstraße, wo ihm die Sache doch verdächtig vorkam und er sein Horn erschallen ließ. Schon beim ersten Auf ließ der Dieb das Schwein fallen und riß aus. Ein nächtlicher Wanderer war sofort bereit, die gestohlene Kiste an Ort und Stelle zu bringen, wo der Eigentümer gemerkt wurde und nicht wenig über das Vorgefallene erstaunt war.

Aus Leipzig berichtet das dortige Tageblatt: Eine größere Anzahl der angesehenen Bürger unserer Stadt ist entschlossen, zu einer Art Consortium sich zu vereinigen, in der Absicht, mit ihren vereinten Mitteln dahin zu wirken, daß die zukünftige artistische Verwaltung des Theaters in die Hände eines bewährten Intendanten gelegt und die Verwaltung der Finanzen unter die Oberaufsicht der städtischen Behörde gestellt werde, während sie sich verpflichten, unter allen Umständen für das Risiko eines etwaigen Verluſtes einzustehen, den musikalischen Gewinn aber für den Pensionen- und einen zu gründlichen Ansehung u. oder auch zum Ankauf des gesamten

Inventars, welches alsdann der Stadt als Eigenthum verbleiben soll, verwendet wissen wollen. Der Plan geht also darauf hinaus, die gesammten Chancen des Gewinnes, welcher bis dato dem Unternehmer einzig und allein zu Gute kam, zum Besten des Theaters und der Stadt selbst zu verwenden.

In Herbst dieses Jahres finden bei sämmtlichen dazu bestimmten Truppentheilen wiederum Dispositions-Beurlaubungen von Mannschaften des zweiten Jahrgangs statt. Wie in dieser Weise Beurlaubten können übrigens jeder Zeit wieder einberufen werden, was indeß in der Regel selten und dann nur für kurze Zeit erfolgt. Vorzugsweise werden diejenigen Soldaten beurlaubt, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition nothwendig oder doch wünschenswerth machen.

Ein Dresdner hat in diesen Tagen wohl eine der längsten Touren auf dem Velocipede gemacht. Es galt eine Reise dahin, in 3 Tagen von Dresden aus in Potsdam einzutreffen. Der Unermüdlige setzte sein Velocipede in Bewegung und gewann die Reise glänzend, indem er den langen Weg schon in 2 Tagen und 3 Stunden zurücklegte. Dazu gehört allerdings Ausdauer und Muskelkraft.

Das alte bekannte „Schulgut“ auf der Großen Ziegelgasse, in dessen Räumen so manchen Paar zum stottern Tanze aufgeführt und auch mancher junge Sachse den Reizen der Krieger einverleibt wurde, ist am vergangenen Freitag parcellenweise subhastirt worden, so daß nun der innige Wunsch der Anwohnernden, die bis in die Nacht hinein schallende Musik für immer zu missen, endlich einmal in Erfüllung gehen dürfte. Leider ist dabei die eine Parzelle, die nach dem Elias Kirchhofe zuliegt und an welcher nächstens die neue Schulgasse vorbeiführen soll, für nur 200 Thlr. weggegangen, was der Kasse des Ehrlichen Gehalts gerade nicht sehr zu Ohre kommt, da dies die größte Parzelle und die wichtigste ist. Da indeß die Entscheidung über die Parcellensubhastation noch der Königl. Regierung vorliegt, so dürfte vielleicht zu Gunsten des ganzen Grundstücks noch eine bessere Regulirung sich erwarten lassen.

Wenn wir gestern den Unfall und die Rettung eines Raubens aus dem Mühlengraben berichteten, so constatiren wir hiermit zugleich, daß Herr Schwimmmeister Gasse bereits 37 Personen aus dem Wasser geholt und dafür bereits mit der goldenen, silbernen und bronzenen Medaille decorirt ist.

Meteorologische Notizen und Wetterprophetie. Die mittlere Temperatur des Monats Juni ist um 3 Grad höher als die des Monats Mai, sie beträgt 15 Grad R. Die oberste Erdschicht erhöht sich an sonnigen Tagen bis 45 Grad. In der ersten Hälfte dieses Monats ist in der Regel das Wetter veränderlich, und nur erst in der zweiten Hälfte wird meistens dasselbe beherrschend. Die Wasserdunstung und Electricitäts- erregung ist sehr stark. Die Entladung der Gewitterwolken geschieht nicht selten durch allmähliche Abregnen ohne Blitz- Erscheinungen. Diese sogenannten stillen Gewitter sind dem Wachsthum der Pflanzen sehr zuträglich, denn sie führen den- selben in großer Menge Electricität zu und bewirken eine gleichmäßige Verteilung dieser belebenden Kraft. In kühlen Nächten erniedrigt sich die Temperatur bisweilen bis etwa 3 Grad; nur höchst selten tritt eine Erniedrigung bis zur Reifbildung ein. Während der Hälfte der Tage des Monats pflegt der Wind aus Westen oder Nordwesten zu wehen, und diese Strömung führt uns feuchte Luft zu, welche ihren Wassergehalt, je nach Temperatur und Sättigungszustand der Atmosphäre, in durchsichtigen Wasserdunst oder in Rollen und Regen ver- wandelt.

In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei geringerer Wärme veränderliches Wetter kalther, gegen Mitte der Woche wird durch wärmere Luftströmung vorhersehend heiterer Himmel verursacht werden.

Barometrisch. Anlangst enthielten die auswärtigen und auch die hiesigen Wäther ein Inserat, in welchem ein P. Road in Berlin, Alexanderstraße 20, sich erbietet, gegen angemessene Provision Wechsel zu emittiren, für welche man die Valuta erst zur Zeit der Fälligkeit dieser Wechsel zu zahlen braucht. Hingegen ist war die Bemerkung, daß diese Offerte, welche natürlich an diesem Orte nicht ganz klar gemacht werden konnte, durchaus nichts Unehrenhaftes in sich birgt und von vielen höchst achtbaren Häusern benutzt werde. In Bezug hierauf erfahren wir, daß diese Offerte die bekannten Kellerechsel, d. h. werthlose Stücke Papier in Wechselform mit vollständigen Namen betrifft, deren Inhaber keinen Pfennig besitzen. Diese Wechsel werden zur Tilgung der Schulden für entsommene Waaren verwendet, letztere aber sofort verfallend. Die Offerte ist also ein großer Schwindel.

Am stärksten Morgen des 3. Feiertage fand die Ehe- frau des Banarbeiters Emil Köhler zu Altenberg ihren Mann auf dem Kirchhofe an einem hölzernen Grabkreuz erhängt auf. Ein von ihm in seiner Wohnung zurückgelassener Fettel, worin er Rotter und Gattin um Verzeihung bittet, leitete die arme

Frau auf die Spur. Schon bei seiner Nachhausekunft vom Schiefplane war Köhler seinem alten Vater, dem hiesigen Nach- wächter und Todtengraber, um den Hals gefallen und hatte ihn um Verzeihung gebeten. Später muß er am Grabeshügel seiner Mutter gekniet haben, da dies die Spuren im Grabe und an dem Grabe andeuteten. Das Motiv zur That dürfte in Geshäftstörung zu suchen sein, hervorgerufen durch ein inne- res Leiden.

Wer ein ungeheures Vermögen in Rauch aufgehen sehen will, der gehe nächsten Donnerstag Vormittag 9 Uhr in den Hof des Landhauses, wo eine große Partie sächsischer Staats- schuldencheine öffentlich verbrannt werden soll. Dieselben, 6887 Stück an der Zahl, repräsentirten vor ihrer Ausloosung die Summe von 1 Million und 635,000 Thlr. 6 Rgr. 3 Pf. Wie viel Freude und Glüd, aber auch wie viel Sorge mögen diese nun zu Asche und Dampf werdenden Papiere einmala ihren früheren Besitzern bereitet haben!

Unser gestriger Volkmarkt hat einen sehr raschen Ver- lauf genommen: in Zeit von etwa 2 Stunden war der ge- sammt, zu Markt gebrachte Vorrath verkauft. Die erzielten Preise sind pro Stein 1 1/2 Thlr. höher als voriges Jahr. Das eingebrachte Quantum dürfte hinter dem vorjährigen et- was zurückbleiben. (Tr. 3.)

Vor einigen Tagen hat man mit dem Abputzen des der Hauptwache gegenüberliegenden Theiles des Königl. Schlosses begonnen.

Am Freitag Abend gegen 9 Uhr fuhr ein Korbwagen über den Dohnaplatz. Plötzlich wurde das davor gespannte Pferd scheu und raste die Kaiserhausstraße entlang, wo es endlich in das Holzgeländer des Hauses Nr. 17 hinein sprang, welches dadurch zerbrochen wurde. Das Pferd war durch die- sen kühnen Sprung an einzelnen Stellen arg beschädigt, auch das Geschirr zerriß und konnte deshalb nicht wieder einge- spannt werden. Einige Leute brachten das Ross, sowie den Wagen nach der Behausung des Besitzers.

Weder große Anzugskraft für Fremde und Sächsisch unter Zoologischer Garten hat, beweist der erfreuliche Umstand, daß ihn während der Pfingstfeiertage 17,000 Personen besucht haben.

Ein würdiges Ehepaar, das sich trotz seines hohen Alters noch der besten Gesundheit erfreut, feiert heute sein 50jähriges Ehejubiläum. Es ist dies der Gutsauswärtler Johann Gottfried Werner nebst Ehefrau in Niederlöbnitz, welche heute nochmals, wie vor 50 Jahren, in der Kirche zu Röschenbreda kirchlich eingekneet werden. Eine Anzahl von 20 Enkel und 1 Urenkel, sowie 8 verheiratheten Kindern nimmt er dieser Gelegenheit Antheil. Wünschen wir dem Jubelcheppate eine recht heile Zukunft.

Vor einigen Tagen hat sich ein hier dienendes Mäd- chen aus der Wohnung ihrer Dienstherrin unter Umständen entfernt, die schließen lassen, daß dasselbe seinen Tod in der Elbe gesucht hat. Die Vermisste, über deren Verbleib noch nichts ermittelt ist, war 27 Jahre alt, hatte dunkle Haare, trug baumwollenen Rod und weißgedruckte Jacke.

Der gründlichsten gewissenhaftesten Pflege im hiesigen Krankenhaus hat der vor einiger Zeit hier verunglückte Turner- leinig Fr. Kottitz es zu verdanken, daß derselbe in 3 Wochen vollständig geheilt, von da aus entlassen werden kann. Selbiger wird vor seiner Abreise von hier noch eine Vorstellung zu arrangiren sich bestreben.

In den drei Tagen, an welchen während des ver- gangenen Pfingstfestes in Dresden der stärkste Zufluß von Fremden stattfand, vertheilten sich diejenigen Reisenden, welche nach Angabe der Fremdenliste in hiesigen Gasthäusern Wohnung nahmen, der Zahl nach wie folgt: Brüller Hof 85, Preußischer Hof 80, Kaiserhof Hotel 80, Goldner Engel 73, Stadt Jittau 72, Stadt Leipzig 70, Stadt Gotha 68, Rauchhaus 68, Stadt Weimar 61, Hotel Bellevue 60, Stadt Görlitz 60, Stadt Prag 60, Weichmann's Hotel 58, Stadt Wien 56, Kronprinz 53, Engels Hotel 53, Stadt Hamburg 49, drei Palmweige 48, Goldne Weintraube 46, Deutsches Haus 45, Hotel de Russie 44, Standhuf's Gasthaus 40, Hotel Royal 38, Reichel's Gasthaus 38, Weber's Hotel 37, Hotel de Saxe 37, Braun's Hotel 36, Stadt Petersburg 36, Leffert's Hof 36, Stadt Kling 33, Stadt Berlin 32, Drei Schwäne 32, Hotel de France 29, Goldner Schwan 29, Stadt Coburg 28, Stadt Paris 27, Neiß's Hotel 27, Grüner Baum 27, Bamberger Hof 26, Wäther's Hof 25, Annenhof 25, Weber's Gasthaus 25, Victoria-Hotel 23, Stadt Rom 22, Josthaus 22, Gasthaus am Zwinger 21, Rheinischer Hof 20, British Hotel 19, Säch- sischer Hof 18, Eurländer Haus 17, Sächsisches Haus 17, Wäther's Gasthaus 17, Stadt Freiberg 15, Ritterhof 15, Deutscher Hof 15, Hotel de Nord 14, Stadt Jannhart 13, Stadt Rulmbach 12, Richter's Gasthaus 12, Stephan's Hotel 11, Stadt Rausen 11, Stadt Altenburg 10, Dampfschiff 10, Stadt Conanz 9, Stadt Rauen 8, Stadt Vechenbach 8.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.